



Forschungskolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft – Vom Nutzen und Nachteil grundlagenreflexiver Theoriearbeit

LV-Nr:

54135 Forschungsseminar – Wintersemester 2015 / 2 Semesterstunden (10 LP)

54162 Ergänzungsseminar – Wintersemester 2015 / 1 Semesterstunde (2 LP)

Institut für Erziehungswissenschaften / Humboldt-Universität zu Berlin

Studiengänge:

MA Erziehungswissenschaften (Hauptfach): Modul 6.1 (= FP 1: Bildungstheorie und Bildungsforschung II)

Zeit und Ort:

54135: Mittwoch, 16:00 Uhr – 20:00 Uhr (s.t.)

54162: Mittwoch, 20:00 Uhr – 21:30 Uhr (s.t.)

Institut für Erziehungswissenschaften
Geschwister-Scholl-Straße 7, 10117 Berlin
Raum 235

Beginn: 14.10.2015

Termine:

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| I. 14.10.2015 | VI. 16.12.2015 |
| II. 28.10.2015 | VII. 06.01.2016 |
| III. 11.11.2015 | VIII. 20.01.2016 |
| IV. 25.11.2015 | IX. 03.02.2016 |
| V. 02.12.2015 | |

LV-Leitung:

Dr. Richard Kubac
Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft
Tel.: +49 (030) 2093-4018
Fax: +49 (030) 2093-4047
E-Mail: richard.kubac@hu-berlin.de

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaften
Sitz: Geschwister-Scholl-Str. 7
Unter den Linden 6 | 10099 Berlin

Sprechstunde:
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr
Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 228.1
Um elektronische Voranmeldung wird gebeten.

Inhaltliches

„Aber theoretischen Entwürfen ist es eigentümlich, daß sie mit den Forschungsbefunden nicht blank übereinstimmen; daß sie diesen gegenüber sich exponieren, zu weit vorwagen, oder, nach der Sprache der Sozialforschung, zu falschen Generalisationen neigen. (...) Ohne jenes Sich-zu-weit-Vorwagen der Spekulation jedoch, ohne das unvermeidliche Moment von Unwahrheit in der Theorie wäre diese überhaupt nicht möglich: sie beschiede sich zur bloßen Abbeviatur der Tatsachen, die sie damit unbegriffen, im eigentlichen Sinn vorwissenschaftlich ließe.“

– Theodor W. Adorno, *Theorie der Halbbildung* –

Das Forschungskolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft dient als kollegiales Forum der gemeinsamen Erarbeitung, Vertiefung und Diskussion forschungsspezifischer Thematiken an der Abteilung für Allgemeine Erziehungswissenschaft (AEW) und steht MitarbeiterInnen, Studierenden und allen Interessierten offen, die daran – entlang eines das Semester grob gliedernden Rahmenthemas – teilnehmen möchten, um im Wege vorbereitender Textlektüre und gemeinsamer Textdiskussion, der Vorstellung und Diskussion von Arbeits- bzw. Forschungsvorhaben oder -verläufen den wissenschaftlichen Austausch im Bereich der AEW zu pflegen.

Das diessemestriges Rahmenthema *Vom Nutzen und Nachteil grundlagenreflexiver Theoriearbeit* soll den Fokus der Zusammenkünfte auf die Frage nach Status und Bedeutung von Theorie für erziehungswissenschaftliche Erkenntnisbemühungen richten: Was ist und inwiefern und wozu studieren, rezipieren und betreiben wir Theorie-

arbeit? Wie ist es um das Medium Text als Vehikel für Theorie bestellt? Wie lesen und rezipieren wir Texte? Was lesen wir und warum? Nach welchen Gesichtspunkten schreiben wir Texte? Was erwarten wir von Theorie(n)? Lässt sich – vielleicht auch gerade angesichts einer vorliegenden Methodenlastigkeit in wissenschaftlichen Gegenwartsdiskursen – wieder eine Art Sehnsucht nach Theorie attestieren? Oder ist die Zeit der theoretisch eingeholten (bzw. sogar überholten) Wahrheitsansprüche vorüber und Theorie heute lediglich noch tradiert-notwendiges rezeptwissenschaftliches Übel bei der Verfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten? Wie steht es weiters um das vielfach strapazierte Verhältnis von Theorie und Empirie im Reigen wissenschaftlicher Erkenntnisproduktion? Wie, wozu und nach welchen Maßgaben schließlich betreiben wir Theoriebildung heute in der Erziehungswissenschaft? – Der Behandlung solcher und weiterer Fragen wollen wir uns in diesem Semester widmen. Unterstützt wird das Forschungskolloquium dabei auch durch externe Gastvortragende, die sich bereit erklärt haben, den Austausch über Möglichkeiten und Grenzen von Theoriearbeit heute durch Einblicke in Ihre Forschungstätigkeit zu bereichern.

Darüber hinaus bietet das Forschungskolloquium auch Raum für eigenständige Beiträge aus dem Kreis der TeilnehmerInnen; im Sinne eines Werkstattcharakters dient das Kolloquium auch zur Diskussion aktueller Arbeiten oder Arbeitsvorhaben, sofern dafür Bedarf besteht. Auch Vorstellungen oder Kurzbesprechungen von aktuellen Publikationen, Buch- oder Veranstaltungsempfehlungen sind jederzeit herzlich willkommen.

Organisatorisches

Das Forschungsseminar ist entlang grob strukturierter Themenblöcke gegliedert, jedem Themenblock sind Basistexte beigelegt, die zur gemeinsamen Konsultation und Diskussion einladen sollen. Allerdings sind – je nach Bedarfs- und Vorschlagslage – auch Abweichungen vom Programm möglich: ausreichend Zeit für ergänzende oder erweiternde Rede- oder Präsentationsbeiträge wird jedenfalls bereitgehalten. Die Basistexte werden jeweils zwei Kalenderwochen vor der jeweiligen Seminareinheit als PDF-Dateien via e-mail zugestellt. Diese werden gelegentlich (fallweise oder bei Bedarf) durch Erweiterungsliteratur ergänzt, auf die wiederum bei Bedarf und Interesse zurückgegriffen werden kann, die selbst jedoch nicht verbindlich vorbereitend studiert werden muss: Sie dient somit als nicht-verpflichtendes Angebot zu weiterführenden und vertiefenden Lektüre.

Da auch davon auszugehen ist, dass einige TeilnehmerInnen das Forschungskolloquium im Rahmen des Studiums besuchen und daher auch einen entsprechenden Leistungsnachweis benötigen könnten, ist dafür folgende Regelung vorgesehen, sofern die Teilnahmevoraussetzungen (erfolgreicher Abschluss von Modul 5.1) erfüllt sind: Im Rahmen des MA-Studiums an der HU Berlin sind für das Modul MA EW 6.1¹ 10 Leistungspunkte (LP) zu erwerben: das FS (2 SWS) deckt diese wie folgt ab: 3 LP für Teilnahme, Vor- und Nachbereitung sowie die Erstellung einer (zu benotenden!) Hausarbeit mit einem Umfang von insgesamt ca. 87.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen, das entspricht ca. 35 Seiten à 2.500 Zeichen) für die Modulabschlussprüfung (MAP).

Dem Forschungsseminar (54135) ist zusätzlich auch ein Ergänzungsseminar (54162) im Ausmaß von 1 SWS beigeordnet, auf das von Studierenden im Bedarfsfall als zusätzliche Unterstützung zurückgegriffen werden kann, um Fragen zur Konzeption oder Umsetzung der Hausarbeit vertiefend zu bearbeiten und zu klären: Dieses Angebot richtet sich vor allem an jene, die – aus welchen Gründen auch immer – zwar an einer Diskussion

¹ Vgl. dazu die Studien- und Prüfungsordnung zum Masterstudiengang Erziehungswissenschaften, siehe:

http://gremien.hu-berlin.de/de/amb/2014/40/40_2014_AMB_MA%20Erziehungswissenschaften_1_DRUCK.pdf

Der thematische Rahmen des FS wird darin wie folgt abgesteckt: „Methoden- und theoriegeleitete Analyse unterschiedlicher Forschungsmaterialien aus der pädagogischen Praxis; kritische Lektüre aktueller Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien unter Beachtung diskurspolitischer Implikationen aktueller Bildungsreformen; reflexive Auseinandersetzung mit und Anwendung von neueren methodologischen Konzepten in der qualitativen Bildungsforschung“. (S. 22)

Die zugeordnete MAP sieht als zu erfüllende Anforderung für Hausarbeiten vor: „Eigenständige forschungsbezogene Leistung, die in der Regel der thematischen, theoretischen und methodischen Vorbereitung der Masterarbeit dient.“ (Ebd.) – **Es wird also ausdrücklich empfohlen, die Hausarbeit durchaus mit Blick auf die zu erstellende Masterarbeit hin zu konzipieren, bzw. die Hausarbeit als masterarbeitsspezifische Vorarbeit oder Vorbereitung aufzufassen**, was auch bedeutet, dass die Hausarbeitsthemen nicht nur innerhalb des gesetzten Forschungsseminarrahmens verbleiben müssen, sondern sich auf das gesamte Feld allgemein-erziehungswissenschaftlich relevanter Aspekte beziehen können.

ihres Arbeitsvorhabens interessiert sind, dies aber vorerst nicht im großen Kreis tun möchten. Auf diesem Wege soll sichergestellt bleiben, dass der Werkstattcharakter gemeinsamer Erwägungen nicht zur Probebühnenerfahrung- oder gar Tribunalbefürchtung führt. Das Ergänzungsseminar ist dem Forschungsseminar zeitlich nachgeordnet und kann im Ausmaß von 2 LP auch für das MA-Modul Überfachlicher Wahlpflichtbereich (ÜWP) angerechnet werden. Es muss allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine Teilnahme am Ergänzungsseminar nur in Verbindung mit dem Besuch des Forschungsseminars sinnvoll und empfehlenswert ist...

Seminarplan

I. 14.10.2015:

Einstieg: Sehnsucht nach Theorie / Anachronistisches Denken?

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Philipp FELSCH (HU Berlin) zu seinem Buch „Der lange Sommer der Theorie. Geschichte einer Revolte 1960-1990“ (München: C.H. Beck 2015)

II. 28.10.2015:

Theorie und Krise...

Basisliteratur:

- TENORTH, Heinz-Elmar (1983): Die Krisen der Theoretiker sind nicht die Krisen der Theorie. – In: Zeitschrift für Pädagogik. – Jg. 29 / H. 3 (Juni) 1983 – Weinheim / Basel: Beltz, S. 347-358.
- CASALE, Rita (2011): Über die Aktualität der Bildungsphilosophie. – In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. – Jg. 87 / H. 2 (2011) – Paderborn: F. Schöningh, S. 322-332.

Erweiterungsliteratur:

- LYOTARD, Jean-François (1982) [1979]: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. – Wien: Passagen.

III. 11.11.2015:

Theorie vs. Empirie?

Basisliteratur:

- RUHLOFF, JÖRG (2014): Kontinuität und Diskontinuität von Theorie und Empirie. Ein begriffsgeschichtlicher Beitrag zum Empirie-Streit in der Erziehungswissenschaft. – In: LESER, Christoph, PFLUGMACHER, Torsten, POLLMANN, Marion, ROSCH, Jens, TWADELLA, Johannes (Hrsg.) (2014): Zueignung. Pädagogik und Widerspruch. – Opladen / Berlin / Toronto: Barbara Budrich, S. 65-76.
- MEYER-WOLTERS, Hartmut (2006): Denen die Daten – uns die Spekulation. Auch ein Bericht von Reisen in fremde Wissenschaftskulturen. – In: Pongratz, Ludwig / Wimmer, Michael / Nieke, Wolfgang (Hrsg.) (2006): Bildungsphilosophie und Bildungsforschung. – Bielefeld: Janus, S. 37-65.

Erweiterungsliteratur:

- LATOUR, Bruno (2007) {2004}: Elend der Kritik. Vom Krieg um Fakten zu Dingen von Belang. – Zürich / Berlin: Diaphanes.

IV. 25.11.2015:

Theorieimport und/als Theoriebildung

Vortrag von und Diskussion mit Dr. Christian Grabau (Eberhard Karls Universität Tübingen): "Die Ohnmacht zum Unmöglichen erheben..." Anregungen pädagogischer Theoriearbeit durch neuere Philosophien des Politischen.

Begleittexte werden rechtzeitig nachgereicht!

V. 02.12.2015:

Denken und Affekt: Neugier, Staunen, Einbildungskraft

Basisliteratur:

- DASTON, Lorraine (2001a) [1998]: Die kognitiven Leidenschaften: Staunen und Neugier im Europa der frühen Neuzeit. – In: Dies. (2001): Wunder, Beweise und Tatsachen. Zur Geschichte der Rationalität. – Frankfurt/Main: Fischer, S. 77-97.
- DASTON, Lorraine (2001b) [1998]: Angst und Abscheu vor der Einbildungskraft in der Wissenschaft. – In: Dies. (2001): Wunder, Beweise und Tatsachen. Zur Geschichte der Rationalität. – Frankfurt/Main: Fischer, S. 99-125.

VI. 16.12.2015 :

Vom Lesen und Schreiben: Intellektuelle Stile und Texte als Wahrheitsköder

Basisliteratur:

- GALTUNG, Johan (1985) [1983] {1981}: Struktur, Kultur und intellektueller Stil. Ein vergleichender Essay über sachsenische, teutonische, gallische und nipponische Wissenschaft. – In: WIERLACHER, Alois (Hrsg.) (1985): Das Fremde und das Eigene: Prolegomena zu einer interkulturellen Germanistik. – München: Iudicium, S. 151-193.

- GROEBNER, Valentin (2012): Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. – Konstanz: Konstanz University Press (Wilhelm Fink).

Erweiterungsliteratur:

- GALTUNG, Johan (1979): Deductive Thinking and Political Practice. An Essay on Teutonic Intellectual Style. – In: Ders. (1979): Papers on Methodology. Essays in Methodology. Vol. II. – Copenhagen: C. Ejlertsen, S. 194-209.
- GROEBNER, Valentin (2014): Wissenschaftssprache digital. Die Zukunft von gestern. – Konstanz: Konstanz University Press (Wilhelm Fink).

VII. 06.01.2016:

Theorie vs. Theorie? – Herausforderungen durch Theoriepluralismus

Vortrag von und Diskussion mit Dr. des. Veronika Magyar-Haas (Universität Zürich): Zur (Un-)Verträglichkeit konträrer Theorieperspektiven. Phänomenologische und poststrukturalistische Zugänge zu <Körper> und <Leib>.

Basisliteratur:

- WALDENFELS, Bernhard [1997] (2000): Eigenleib und Fremdleib. In: Ders.: Das leibliche Selbst. Vorlesungen zur Phänomenologie des Leibes. Kap. VII. – Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 265-304.
- BUTLER, Judith (2010): Introduction: Precarious Life, Grievable Life. In: Dies.: Frames of War. When Is Life Grievable? – London: Verso, S. 1-32.

Erweiterungsliteratur:

- LINDEMANN, Gesa (1995): Die Verschränkung von Körper und Leib als theoretische Grundlage einer Soziologie des Körpers und leiblicher Erfahrungen. In: FRIEDRICH, Jürgen, WESTERMANN, Bernd (Hrsg.): Unter offenem Horizont: Anthropologie nach Helmuth Plessner. – Frankfurt/M. / Berlin / Bern / New York / Paris / Wien: Peter Lang, S. 133-139.
- JÄGER, Ulle (2004): Der Körper, der Leib und die Soziologie. Entwurf einer Theorie der Inkorporierung. (Kap. 3 und 4.) – Königstein/Taunus: Helmer, S. 49-109.

VIII. 20.01.2016:

Theorie und Diskurs – Vom armierten Blick und der Sprache vor dem Wort

Basisliteratur:

- MEYER-DRAWE, Käte (1994): Der armierte Blick. Randbemerkungen zur ordnenden Tätigkeit. – In: HORN, Klaus-Peter, WIGGER, Lothar (Hrsg.) (1994): Systematiken und Klassifikationen in der Erziehungswissenschaft. (= Bd. 15 d. Reihe: Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft, hrsgg. v. d. Kommission Wissenschaftsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft [DGfE]) – Weinheim: Deutscher Studien Verlag, S. 361-369.
- FOUCAULT, Michel (1997 / 1991) [1974] {1972}: Die Ordnung des Diskurses. Mit einem Essay von Ralf Konersmann. – Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag (bzw. f. [1974]: München: C. Hanser).

Erweiterungsliteratur:

- FOUCAULT, Michel (2012) {2011 / 1968}: Das giftige Herz der Dinge. Gespräch mit Claude Bonnefoy. (Hrsgg. und mit einer Einleitung versehen von Philippe ARTIÈRES) – Zürich: Diaphanes.
- KONERSMANN, Ralf (1997): Der Philosoph mit der Maske. Michel Foucaults *L'ordre du discours*. – In: Foucault, Michel (1997 / 1991) [1974] {1972}: Die Ordnung des Diskurses. Mit einem Essay von Ralf Konersmann. – Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (bzw. f. [1974]: München: C. Hanser), S. 51-94.

IX. 03.02.2016.:

Abschluss: Theorie und/als Praxis...

Basisliteratur:

- MEYER-DRAWE, Käte (1984): Grenzen pädagogischen Verstehens – Zur Unlösbarkeit des Theorie-Praxis-Problems in der Pädagogik. – In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. – Jg. 60 / H. 3 (1984) – Bochum: F. Kamp, S. 249-259.
- MEYER-DRAWE, Käte (1988): Unnachgiebige Theorie. Ein Plädoyer gegen pädagogisches Denken im Ruhestand. – In: LÖWISCH, Dieter Jürgen / RUHLOFF, Jörg / VOGEL, Peter (Hrsg.) (1988): Pädagogische Skepsis. Wolfgang Fischer zum einundsechzigsten Geburtstag. – Sankt Augustin: Academia Verlag Richarz, S. 87-95.
- ADORNO, Theodor W. (2003) [1969]: Marginalien zu Theorie und Praxis. – In: Ders. (2003) [1977]: Kulturkritik und Gesellschaft II. Eingriffe. Stichworte. (= Bd. 10.2 d. Gesammelten Schriften, hrsgg. v. Rolf TIEDEMANN unter Mitwirkung von Gretel ADORNO, Susan BUCK-MORSS u. Klaus SCHULTZ) – Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 759-782.

Erweiterungsliteratur:

- KUBAC, Richard (2009): Widerständige Theorie. Ein Beitrag zu einer Allgemeinen Erziehungswissenschaft ohne Allgemeinheit. – In: Ders. / RABL, Christine / SATTLER, Elisabeth (Hrsg.) (2009): Weitermachen? Einsätze theoretischer Erziehungswissenschaft. – Würzburg: Königshausen und Neumann, S. 19-30.
- MEYER-DRAWE (2009): Theorie als Vorgriff auf die Praxis. Zur Bedeutung des Studiums für pädagogisches Handeln. – In: BOLLE, Rainer, RÖTERMUND, Manfred (Hrsg.) (2009): Schulpraktische Studien in gestuften Studiengängen. Neue Wege und erste Evaluationsergebnisse. – Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, S. 11-29.